

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Anzeiger 1943

13 (16.1.1943) Beilage zum Pforzheimer Anzeiger



Mus Pforzheim

Die Garderobefrau

Stil und unauffällig fließt ihr Leben dahin bis zu jenem dramatischen Augenblick, da eine entfesselte Menge von Gut-Anhabern und Mantel-Besitzern, noch die letzten Worte oder Klänge erhabener Kunst in den Ohren, plötzlich in die grelle Wirklichkeit zurückgerissen, durch weitgeöffnete Türen auf sie losstürmt.

Die Temperamente der Menschen sind im allgemeinen verschieden, doch der Garderobefrau gegenüber scheinen plötzlich alle gleich: jügellos und voller Ungeduld. Ellenbogen, Hände und Füße arbeiten rüchichtslos rudern den Schranken entgegen, die ihre Besitzer von ihrer Kleidung trennen. Eine Herde von griffbereiten Händen streckt sich fleißig, mantellüftern über die Klampe. Die Garderobefrau steht ganz allein in der Brandung. Klitz und dienstbereit ist sie; aber was von ihr gefordert wird, ist zuviel. Hin und her, bald nach links, bald nach rechts, bald zur Mitte flüht die

Zur Gaustraßensammlung

Volksgemeinschaft ist nur ein leeres Wort, wenn sie nicht praktisch geübt wird. Wir beweisen unsere Zugehörigkeit zur Volksgemeinschaft, indem wir der Gaustraßensammlung zu einem grossen Erfolg verhelfen.

kleine Frau. Ist sie links, wächst der Unwille rechts und in der Mitte zum Donnerrollen; ist sie rechts, ist man links und in der Mitte geneigt, ihr jede Berufseignung abzusprechen. Ist sie in der Mitte, überlagern sich Rechts und Links in wütenden Angriffen, in offenen Zweifeln an ihrem Gerechtigkeitsinn.

Allen Kundgebungen dieses dramatisch gelagerten Augenblicks gegenüber — mitunter dramatischer als alles auf der Bühne Erlebte —, allem Aufwund und Stimmkraft, von Anfeindungen, Ironie und grobem Geschrei fest sie dieselbe ausgleichende Zurückhaltung entgegen. Ihr Gerechtigkeitsinn ist der einzige ruhende Pol im Gewühl der Stimmen und Menschen.

In diesem Augenblick wächst sie über sich selbst hinaus. Drei Akte hindurch sah sie still und beschaulich hinter ihrem Stricktrumpf. Der Beschaulichkeit folgte ein aufreger Schluß. Es ist ein Stück, das nach dem letzten Vorhang seinem dramatischen Höhepunkt zueilt, dies Stück mit der einsamen Garderobefrau und dem hundertfältigen Chor einer kleidungsdurstigen Masse. R. D.

Fünf Jahre „Glaube und Schönheit“

Vor 5 Jahren hat Reichsleiter Baldur von Schirach das WDW-Werk „Glaube und Schönheit“ ins Leben gerufen, das die 18- bis 21-jährigen Mädchen ihrer Art und Neigung entsprechend zusammenfaßt und zur gemeinschaftsgebundenen Persönlichkeitsentwicklung erzieht. Aus diesem Anlaß führt das WDW-Werk „Glaube und Schönheit“ in diesen Tagen eine Werbewoche durch, die folgende Veranstaltungen umfaßt: Montag, 18. Januar, Singen im Rudbert-Lazarett, Mittwoch, 20. Januar, Gemeinschaftsabend in der Staatl. Meisterschule mit Karbidbildvortrag von Frau Medizinalrat Dr. Lang, Freitag, 22. Januar, Werksingen in der Mittagspause, Samstag, 23. Januar, Lazarettbesuch im Monbadial.

Ausbildungslaufkarte der SS

Beginn mit dem Geburtsjahrgang 1926
Wie der Jugendführer des Deutschen Reiches mitteilt, wird im Einklang mit dem Oberkommando der Wehrmacht die Ausbildungslaufkarte der Hitlerjugend eingeführt. Sie enthält Angaben über Art und Stand der Ausbildung in Lebensübungen und Wehrerziehtätigkeiten. Damit dient sie gleichzeitig auch zur Unterzeichnung bei der Musterung und Unterfertigung der Freiwilligen, z. B. als Unterlage zur Bestimmung des Wehrmachtsteils beim der Wehrangehörigen, für die der Hitlerjunge ausgebildet worden ist. Ab 1. April 1943 hat jeder Angehörige — beginnend mit dem Geburtsjahrgang 1926 —, der eine Aufzucht zur Wehrmacht oder Wehrdienstpflicht entlassen wird, bei der Standortführung der Hitlerjugend die Ausstellung der Ausbildungslaufkarte persönlich zu beantragen.

1 Kilogramm Äpfel für Kinder bis 14 Jahre
In der laufenden 45. Versorgungsperiode erhalten sämtliche Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr eine einmalige Sonderzuteilung von einem Kilogramm Äpfel. Die Verteilung der Äpfel, die nur an die Kinder im Stadtgebiet Pforzheim erfolgt, wird in einer heutigen amtlichen Bekanntmachung mitgeteilt.

Immer noch Neues aus Altem

Im vierten Kriegsjahr mag es unseren Hausfrauen und Mädchen schon manchmal ein bißchen Kopfschmerzen kosten, um ein benötigtes Kleidungsstück aus vorhandenem altem Material herzustellen oder ein abgetragenes so aufzubereiten, daß es wieder tragbar und hübsch aussieht. Hierbei helfen in allen Fällen die Kurse der Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft der NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk, die jetzt wieder beginnen. Diese Kurse bieten Frauen und Mädchen jeden Alters Gelegenheit, sich ihre Frühjahr- und Sommerkleidung neu und hübsch herzustellen. Näheres in der heutigen Anzeige.

Der Pfaffenwälder Walter Schöner spricht am Montag, 18. Januar, im Melanchthonhaus auf Veranlassung des Deutschen Volksbildungswerks über den ferneren Osten und Europas Zukunft. Besonders beleuchtet wird Japans beispielhafte Entwicklung, seine politischen Methoden und seine Geschichte der letzten 80 Jahre.

Frau Kath. Ruhn, Theaterstraße 6, feiert heute ihren 83. Geburtstag. Wir wünschen der alten Anzeigerleserin, die noch regen Anteil an den Geschehnissen nimmt, weiterhin einen schönen Lebensabend.

Pforzheimer Stadttheater

Heute für Ady, Madame Butterfly. Am Sonntagnachmittag geschlossene Vorstellung Gerhart Hauptmanns Drama „Michael Kramer“; abends (19 Uhr) Nico Dolks Operette „Clivia“. Für Montag-A-Miete „Madame Butterfly“.

Jeder Quadratmeter Boden muß bebaut werden!

Aufruf des Gauleiters zur Kriegsgärtenaktion 1943

Staatssekretär Backe hat am 29. November 1942 in Posen in seiner an das deutsche Landvolk gerichteten Rede klar herausgestellt, daß die Erzeugungsschlacht in Deutschland weitergehen muß. Die Verbesserung der Ernährungslage, die der Osten dank unserem Aufbau bietet, darf nicht durch einen Rückgang der Erzeugung im eigenen Gebiet wieder in Frage gestellt werden.

Das gesamte Landvolk in Baden und im Elsaß fordert ich deshalb auf, auch im kommenden Jahr in unermüdlicher Arbeit die Ernährung des Volkes sicherzustellen. Die Grundparole für die Führung der landwirtschaftlichen Betriebe heißt:

Mehr erzeugen und das Erzeugte sparsamer verwerten!

Aber auch die übrige Bevölkerung kann und muß in diesem Kampf um die Ernährungssicherung mithelfen. Kein Quadratmeter Boden, der Ertrag liefern kann, darf ungenutzt liegen bleiben. Die kleinste Menge Kartoffeln, Gemüse, Gewürzkräuter, Beeren und Obst, die zusätzlich erzeugt wird, bringt uns dem Ziel der Ernährungsfreiheit näher. Die Klein- und Kriegsgärtenaktion des vergangenen Jahres hat ein erfreuliches Ergebnis erbracht. 19.000 Kriegsgärten, davon 6000 im Elsaß, konnten im Ganzen angelegt werden. Es können und müssen aber, wie besonders die Zahlen für das Elsaß zeigen, die Gärten, Zier- und Vorgärten, Bau- und Sportplätze, sowie das entbehrliche Industriegebiet noch stärker genutzt werden, damit jede Familie in den Genuss zusätzlich selbstgezeugter Nahrungsmittel kommt.

Partei, Staat und Reichsnährstand sind dem Landvolk und den Kleingärtnern bei der Zielsetzung und Erreichung des Zieles „Noch bessere Ernährung durch Mehrerzeugung“ behilflich und unterstützen sie durch Erschließung weiterer Gartenlandes und durch sachverständige Beratung. Für die Bereitstellung von Sämereien, Setzlingen und Düngemitteln ist ebenfalls Sorge getragen.

Arbeite! nun tatkräftig mit. Auf die Mitarbeit aller kommt es an. Ihr helft damit dem ganzen Volk. Mehr produzieren heißt, den Feind schlagen!

gez. Robert Wagner,

Gauleiter und Reichsstatthalter in Baden, und Chef der Zivilverwaltung im Elsaß.

Vor-Vor-Frühling . . .

Es soll Leute geben, die seit acht Tagen den Vor-Vor-Frühling geruchlos in der Kiste spazieren führen. Wenn die sich nur nicht schwer täuschen! Manah einer vernebelt seinen Schnupfen mit Frühlingsgefühlen . . . Unnötig ereignen sich auffällige Dinge, die dem Beobachter des täglichen Lebens



Pulvermüllers Gasbadeofen streift

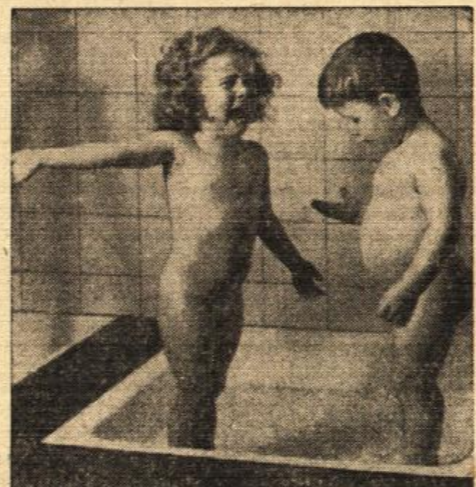
Herr Pulvermüller hat zwar das Pulver nicht erfunden, er ist aber eine ziemlich explosive Natur, womit er seinem Namen also doch in gewisser Hinsicht Ehre macht. Daß Herr Pulvermüller unbedacht dessen ein gewissenhafter, rechtschaffener Mann ist, hat sich erst neulich wieder bei besonderem Anlaß einmaldrei erwiesen.

Der Gasbadeofen war, der ihm zu schaffen machte. Drei Tage nacheinander. Heiligenscheinmelodienwetterstürmischer Not herrschte in seinem Hause, da es nicht gelingen wollte, ein einigermaßen anständig warmes Bad für die Familie Pulvermüller zu richten. Der Haushaltsvorstand fluchte. Und fluchend behaß er sich selbst mit einer

Pulvermüller schüttelte die Mähne, die sich jedesmal von neuem kräuselte, wenn er sich dem Gasbadeofen näherte. Schließlich regte sich auch sein Gemühen. Denn nie und nimmer ließ es sich mit der kriegswichtigen Gasparation in Einklang bringen, wenn bei Pulvermüllers mehrmals in der Woche halbeitendenweise zwei Kuben Gasflammen in Badeofen brannten, ohne daß ein gebrauchsfähiges Wannenbad bei solchen „Experimenten“ zustande kam. Nein, das war nichts nach Pulvermüllers Gewisam und Verantwortungsgefühl, was zu seiner echten Ehre gelangte.

Kurz entschlossen lautete er beim „Anzeiger“ an, der es ja wissen mußte, was Pulvermüller fraglich erschien: Ob vielleicht ein warmes Bad zuhause verboten sei. Man verneinte dies. So, und nun sagte Pulvermüller los. Der Gasbadeofen und die lauwarme Dusche, die ungedachten Kinder und die Gasparation — das alles prästellte und würde dem aufmerksamen lesenden Schriftleiter um die Ohren. Als Pulvermüller geendet hatte, wurde ihm folgende Auskunft erteilt, die bemutlich auch weitere „in Not geratene“ Leserbriefe interessierte:

Es ist in der Tat so, daß der Gasdruck in Pforzheim ohne Unterschied gleichbleibend und ausreichend für den Bedarf der Verbraucher abgestimmt ist. Unterchiedlich ist — neben der Verbrauchsabnahme selbstverständlich — hin und wieder der Heizwert des Gases. Daß die Gasqualität schwankt, hat kriegsbedingte Ursachen, denen auch bei genauer technischer Überwachung im Gaswerk nicht begegnet werden kann. Klagen hierüber aus Verbraucherkreisen sind bis jetzt so gut wie nicht bekannt geworden. Was nun die Inbetriebnahme von Gasbadeofen betrifft, so muß auch hier in erster Linie auf die Pflicht jedes einzelnen zur Sparsamkeit hingewiesen werden. Ferner empfiehlt es sich, in den Tagesstunden der kriegswichtigen Gasabnahme, nämlich vormittags von 9 bis 12 Uhr und abends von 18 bis 20 Uhr, einen zusätzlichen Verbrauch eben durch den Gasbadeofen zu vermeiden. In den übrigen Zeiten wird es normalerweise keine Schwierigkeit machen, ein warmes Wannenbad zu bereiten. Besonders die höher gelegenen Stadtteile haben fast ständig überschüssigen Gasdruck. Wo trotz allem der Gasbadeofen im einzelnen Haushalt, bei Pulvermüllers, freieren sollte, werden man sich vertrauensvoll unmittelbar an das Gaswerk, das Adhüse zu schaffen verpflichtet. Mit diesen Hinweisen dürfte allen Volksgenossen geholfen sein, die in jüngster Zeit vielfach mit ihrem Gasbadeofen nicht fertig geworden sind.



Pulvermüllers ungedadete Spröblinge (Archivbild)

lauwarmen Dusche, unter der der Seifenschaum zu seiner körperlichen Reinigung dampfte und spritzte und sein Unmut sich abkühlte — aber der Scharfe ungedadete Spröblinge war damit nicht gedient. Pulvermüller ging deshalb der Sache mit dem Gasbadeofen weiter nach.

Der Badeofen war aber nicht schuld; und der Gasdruck, der dieser Gas gerade ins Haus kam, belebte und berührte den Pfeifer darüber, daß der Gasdruck immer gleichmäßig stark ins Haus geliefert und feinstwegs zu bestimmten Stunden des Tages gedrosselt werde.

Loht es noch, Rechtswahrer zu werden?

Reichsminister Dr. Thierack wendet sich mit einem Aufruf an den Nachwuchs der Rechtswahrer-Berufe, worin er hervorhebt, daß der Auftrag des Führers zum Aufbau einer starken nationalsozialistischen Rechtspflege zugleich ein Aufruf an die Jugend war, die sich zum Rechtswahrer berufen fühlt, an diesem gewaltigen Aufbauwerk mitzuarbeiten.

„Viele von euch“, so sagt der Minister, „waren gerade im Begriffe, ihr Rechtsstudium zu beginnen, manche standen mitten drin, einige hatten ihre erste Staatsprüfung bestanden, als sie zu den Fahren gerufen wurden. Alle bewegt seitdem der Gedanke: Wie sieht unser berufliche Zukunft aus? Hat der Rechtswahrerberuf nicht sehr an Achtung und Bedeutung verloren? Wird man uns, wenn wir dennoch dabei bleiben, später überhaupt noch gebrauchen können? Die Richterzahl soll stark vermindert werden? Wohnt die lange Ausbildungszeit? Werden wir nicht viel zu alt? Können wir rechtzeitig eine Familie gründen? Ist es nicht besser, sich beiseiten nach einem anderen Beruf um-

zusehen? Diese Gedanken seien ebenso natürlich wie selbstverständlich, die darin bekundeten Sorgen aber nicht begründet. Wer heute mit Lust und Liebe Rechtswahrer wird, braucht um seine Zukunft nicht zu bangen. Die Aufgaben, die den Rechtswahrern künftig gestellt sind, seien gewaltig. Das Deutsche Reich könne nur von dem Gedanken des Rechts und der Gerechtigkeit getragen werden. Die Neuordnung Europas durch die Führungsmächte könne nur auf derartigen Rechtsideen beruhen. Die große Reform unserer Gesetzgebung, die erst nach dem Krieg in vollem Umfang einsetzen kann, solle das Leben unseres Volkes wieder nach den ewigen, unvergänglichen Gesetzen des Rechtsrichtums ausrichten. Für den Rechtswahrer ergäben sich damit Berufsaufgaben von einer derartigen Mannigfaltigkeit, daß künftig jede Kraft gebraucht werde. In der Wirtschaft oder Verwaltung, überall werde der Rechtswahrer mit offenen Armen empfangen werden. Die erforderlichen Maßnahmen, den Weg zum Rechtswahrer zu ebnen und zu erleichtern und auch finanziell zu sichern, würden schon jetzt festgelegt.

Advertisement for 'Am Schwarzen Brett' (Blackboard) with a logo and contact information.

Der Kreisleiter.
Am Mittwoch, 20. Januar, 16 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses eine Politische-Lektüre statt, an der die Ortsgruppenleiter, Kreisamtsleiter, Führer der Ortsgruppen und Ortsgruppenpropagandaleiter teilnehmen haben.
Sturm 2/172: Sonntag 7.40 Uhr Reichsplatz SA- und Wehrmänner. Karte, Marschkompaß, Wehrbrief, Wehrblat (Behemänner: wetterfeste Kleidung). — Sturm 3: Sonntag 7.45 Uhr Reichsplatz. Brotbeutel, Schreibzeug, Wehrblat, Karte und Marschkompaß. — Sturm 4: Sonntag 7.45 Uhr Reichsplatz. Brotbeutel, Karte, Schreibzeug, Marschkompaß. — Sturm 5: Sonntag 7.45 Uhr Reichsplatz (nicht SA-Sportplatz).
Hitler-Jugend.
K-Bannführer: Am Sonntag, „Der ferne Osten — Europas Zukunft“ neben dem SS- und SA-Führer teil. Jede Einheit stellt 15 Mann. Eintritt frei. — Am der Filmvorführung am Sonntag 8.30 Uhr im Vli haben Flieger-SS, Motor-SS sowie die 14-jährigen geschlossen teilnehmen. Von den übrigen Einheiten je 10 Jg. Eintritt 20 Pfg. — Marine-Gr. 1: Morgen 9 Uhr Bootsplatz (Uniform). — Flieger-Gr. 1: 13.20 Uhr Reichsplatz Gef. einfl. Punkte.
Jungvolk. Fähnl. 6 „Nord“: 14.30 Uhr Osterfeldplatz. — Fähnl. 7 „Müher“: 14.40 Uhr Platz der SA. — Fähnl. 8 „Glotan Gezer“: 14.40 Uhr Gaalweg. — Fähnl. 10 „Derff-

linger“: 15 Uhr Sport-Wesell-Platz (Budenberg; 15 Uhr Heim). — Fähnl. 13 „Gendli“: 14.30 Uhr A. St. — Fähnl. 14 „Deffauer“: 14.30 Uhr vor der Adolf-Hilfer-Schule. — Führer-Ausbildungsfähnl.: 15 Uhr Platz der SA. — Jungbannjahrenfest: 14.45 Uhr „Saubot“ (mit Instrumenten).
Bannmüßführer: 13.30. 13: 13 Uhr Pfälzerplatz. — M-Ring 1 (Sportplatz): Sonntag 9.30 Uhr Elektrohaus; Ringappel.
Bannschwarzturnen: Sämtl. BDM-Gruppen-Sportwartinnen mit 2-3 geeigneten Mädchen (mit Turnzeug) Montag 18.30 Uhr in der Halle des TS 34.
NS-Frauenkampf. — Deutsches Frauenwerk.
Ortsgruppe Weßfeld: Heimabend Dienstag 19.30 Uhr im Gefolgschaftsraum der Fa. Förster, Weßfeld 65. — Wohnort: Mittwoch 20 Uhr Gemeinschaftsabend im „Bürgerhof“.

Advertisement for 'Verdunkelung' (Darkening) with a logo and text about evening hours.

Sportant „Kraft durch Freude“. Samstag, 19.30-21 Uhr: Schwimmen für Männer- und Frauen im Stadbad.
Deutsches Rotes Kreuz.
Bereitschaft (m.) Pforzheim: Dienstag 19 Uhr Führer- und Unterführer-Verpflegung im Dienstsinner. Sonntag, 24. 1. Uebung der ganzen Bereitschaft (9 Uhr Theaterplatz).

zu denken geben. In den Anlagen sah man gestern die „Frische“ der städtischen Gartenbauverwaltung bei der Arbeit wie nebenbei abgebildet. Wie will man diese Tätigkeit anders benennen als „Frühjahrsputz“? Also doch! — Uns scheint, daß die Stadtgärtnerei damit mindestens zwei Monate früher als sonst in den Anlagen ist. Ganz ohne Ursache ist diese Eile ja wohl kaum. Auch der Rater, der heute nicht ohne meinen Fenster hundenlang launte und mannte, daß sich seine verlebte Stimme schier überlagert, wird um den Grund seiner vorzeitigen Frühlingsgefühle sicherlich genaues Bescheid wissen. Nur wir Menschen kennen uns nie aus . . .

Eintragung sofort vernehmen!

Nach der zweiten Lohnabzugsverordnung sind — wie gemeldet — in der Anlaufverordnung ab 29. Juni 1942 und in der Angestelltenverordnung ab 1. Juli 1942 für verfahrenspflichtige Mitgliedschaften regelmäßige Mitgliedschaften mehr zu erweisen. Dafür hat der Arbeitgeber, der für die spätere Feststellung der Rentenbeiträge die Mitgliedschaftsdaten und die Höhe der bezahlten Beiträge nachweisen werden müssen, eine Bescheinigung auszustellen. In diese sind nach Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses, spätestens aber nach Ablauf des Kalenderjahres einzutragen:

- 1. Die Zeit, in der der Arbeitgeber den Beschäftigten in diesem Kalenderjahr beschäftigt hat;
 - 2. der gesamte Lohn, den der Beschäftigte in dieser Zeit von dem Arbeitgeber erhalten hat.
- Alle Arbeitgeber haben daher nach dem 31. Dezember 1942 diese Eintragungen vorzunehmen. Um den vorzeitigen Umtausch der Karten alten Modells zu vermeiden, haben die Beschäftigten, soweit nicht bereits neue Karten ausgestellt sind, auf besonderen Einlagezetteln zu erfolgen, die bei den Ausgabestellen (Postämtern, Krankenkassen usw.) erhältlich sind. Die alten Karten dürfen vor Ablauf der gesetzlichen Umtauschfrist von drei Jahren erst umgetauscht werden, wenn auf dem Einlagezettel für Eintragungen kein Raum mehr ist. Die Eintragungen sind umgehend nach dem Jahresbeginn vorzunehmen, damit den Beschäftigten keine Nachteile entstehen.

Die ärztliche Ausbildung

Der Reichsinnenminister hat eine weitere Aenderungsverordnung zur Bekalungsordnung für Ärzte erlassen, die für die Studierenden einige Erleichterungen und damit zugleich eine Beschleunigung der Ausbildung bringt. Die praktische Ausbildung besteht nach den bisherigen Bestimmungen aus einem sechsmonatigen Krankenpflegedienst, einem sechsmonatigen Praktikum und einer sechsmonatigen Tätigkeit als Famulus. Der Krankenpflegedienst wird durch die neue Verordnung auf vier Monate beschränkt; er muß auch nicht mehr vor Beginn des Studiums absolviert werden, es können auch die Ferien dazu verwendet werden. Der Praktikum- und Krankenpflegedienst sind unmittelbar oder mittelbar dienen. Schließlich bringt die Verordnung eine Aenderung der Bekalungsbestimmungen bei der Prüfung. Zu den drei Hauptfächern: Innere Medizin, Chirurgie und Frauenheilkunde, die besonders hoch bewertet werden, tritt jetzt auch die Kinderheilkunde als Hauptfach.

Für Tapferkeit vor dem Feinde

- 1. Erlingen, 14. Jan. Feldwebel Robert Wahl wurde im Osten mit dem EK I. Klasse ausgezeichnet.
- 2. Gamburg, 14. Jan. Gefreiter Franz Enghofer wurde mit dem EK II ausgezeichnet.
- 3. Jittersbach, 14. Jan. In treuer Pflichterfüllung fürs Vaterland starb an der Ostfront Unteroffizier Friedrich Dammback den Heldentod. Die Gemeinde verliert in dem Gefallenen ihren langjährigen Forstwart. — Einer schweren Verwundung erlag Gefreiter Emil Kern von hier im Alter von 22 Jahren.
- 4. Sulzfeld, 14. Jan. Im Osten ist Soldat Hermann Waier den Heldentod gestorben.
- 5. Calmbach, 15. Jan. Am Sonntag feiern Profurst Köhner und seine Ehefrau im Kreise ihrer Familie goldene Hochzeit. Der Köhner ist heute noch berufstätig. Wir wünschen dem Jubelpaar alles Gute zum Lebensabend.
- 6. Badnriden, 14. Jan. Im abgelaufenen Jahr 1942 verzeichnete das Ständesamt vier Obdauern, zwei Sterbefälle und eine Eheschließung.

Rundfunk am Samstag

Reichsprogramm. 16-18 Uhr: „Großer Klang vom Elbsaale“. Zeitgenössische Unterhaltung. — 18 bis 18.15 Uhr: Politische Sprechere. — 18.30-19 Uhr: Der Zeitpiegel. — 19.20-19.35 Uhr: Frontberichte. — 19.45 bis 20 Uhr: Hans Frickhoffer spricht. — 20.15-21 Uhr: Besondere Unterhaltung. — 21-21.30 Uhr: Die lustige halbe Stunde am Wochenende. — 21.30-22 Uhr: Das deutsche Tanz- und Unterhaltungsorchester. — 22.20-22.30 Uhr: Sportnachrichten.
Deutsches Landfender. 17.10-18.30 Uhr: Konzertmusik von Mozart, Kurt Strom, Ranneke. — 20.15 bis 22 Uhr: Aus Oper und Konzert.

Rundfunk am Sonntag

Reichsprogramm. 9-10 Uhr: „Unter Schahstücken“. — 10.15-11 Uhr: Politische Sendung. — 14.30 bis 15 Uhr: Mathias Wiemann erzählt Märchen. — 15 bis 16 Uhr: Unterhaltungskomponisten im Waffenzug. — 16 bis 18 Uhr: „Feldpost-Rundfunk“. — 18-19 Uhr: Hahn-Markt. Dirigiert von Eugen Sadum. — 19.30-20 Uhr: Sport und Musik. — 20.15-22 Uhr: „Die hitzigen Film-„Nurture“.“
Deutsches Landfender. 15.30-15.55 Uhr: Klaffend Lieb- und Klavierkonzert. — 18-19 Uhr: Zeitgenössische Unterhaltungsmusik. — 20.15-21 Uhr: Schwannentanz und Schubert. — 21-22 Uhr: Strauß-Suppe-Mildder.

Familien-Anzeigen

Kazin. - Wir haben ein gesundes Mädchen...

Unter einziger, geliebter Sohn, der Inhalt...

Herbert Sickingler - In einem Akt. Regl. ist am 5. Januar...

Paul Dietrich - Gestraft in einem Feldzugbatt. bei den schweren Kämpfen...

Unerträgliches Leid brachte uns die Nachricht vom Heidentode unseres geliebten...

Gefreiter Erwin Schickel - Offiziersanwärter in einer Fla. Komp. 3. Abt. d. 2. Fla. St. in einem Gefecht...

Lobesangelege

Meine langgeliebte Frau, unsere treue, besorgende, bergensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und tante...

Christine Marquardt geb. Flohr ist nach schwerem und großem Gebuld ertragenem Leiden im Alter von 70 Jahren durch einen sanften Tod in Gottes Frieden von uns gegangen...

Friedrich Marquardt, Gustav Marquardt und Frau Verta, geb. Vint, Emil Marquardt und Frau Hilde, geb. Schmidt, Albert Reff und Frau Elsa, geb. Marquardt, Wilhelm Krauer und Frau Hilde, geb. Marquardt...

Statt Karten. - Dankfagung. Für die wohlwollenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen...

Statt Karten. - Dankfagung. Für die zahlreichen schriftlichen und mündlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heidentode meines lieben Mannes...

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen...

Statt Karten. - Dankfagung. Für die zahlreichen schriftlichen und mündlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heidentode meines lieben Mannes...

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen...

Statt Karten. - Dankfagung. Für die zahlreichen schriftlichen und mündlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heidentode meines lieben Mannes...

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen...

Statt Karten. - Dankfagung. Für die zahlreichen schriftlichen und mündlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heidentode meines lieben Mannes...

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen...

Geschäfts-Anzeigen

Polzeisachen, Rechtsgutachten. Dr. Sauter, Adv. Schillerstr. 55.

Gesichtskräuterpackungen. Entzündung von Wangen, Nüstern, Fingern, Hals, Brust, Rücken, Kopf, Hals, Brust, Rücken, Kopf...

Man ist so schön wie man sich macht und so alt wie man scheint. Individuelle Gesichtspflege...

Wir such, dauernd! Alte Fotografierapparate in Einzelstücken oder als Sammlungen...

Fahrräder - Motorfahrzeuge. Ersatz- und Zubehörteile, Ausbesserung sämtlicher Reparaturen.

Hasen-Futtererträge. Empfohlen Samen-Rummer, 42991 derstr. 5-7, Fernruf 3165.

Empfehle mich als Chronisten, Redakteur, Übersetzer, Korrespondent, Redaktionshelfer...

Nähmaschinen. Gebraucht, gut erhalten (auch Handnähmaschinen) jeglicher Art...

Massage. Rücken- und Nackenmassage, Massage des Kopfes, Halses, Brustes, Bauches, Beinen...

Polierwerk. Polierwerk, Polierwerk, Polierwerk, Polierwerk, Polierwerk, Polierwerk, Polierwerk, Polierwerk...

Quicklebendig. Ich bin der Sängling bei Paul's Nahrungsmitteln...

Werkszeugmaschinen, Werkzeuge. Zerschneidemaschinen, Schneidemaschinen, Schneidemaschinen, Schneidemaschinen...

Kauf-Gefuche

6-mm-Klobet. Gebraucht, gut erhalten, unter Nr. 21018 an den Verlag.

Knabenfahrrad. Gebraucht, gut erhalten, unter Nr. 435 an den Verlag.

Staubsauger. Gebraucht, gut erhalten, unter Nr. 220 an den Verlag.

240, 505, 730. Ein Zug fährt ab, mit dem Namen, Ferd. Marjan, Lucie Englich, Georg Alexander...

Modernes Theater. Auf 6925, 2. Abend, 'So ein Fräulein!' Ein Lustspiel...

Stadttheater. Samstag, 16. Jan., 19.30-22 Uhr: 'Madame Butterfly'...

Reichswerk Buch und Volk. Vorträge und Besprechungen, am Sonntag, den 23. Januar 1943...

Turnverein 1880 (e. V.). Am Sonntag, den 23. Januar 1943, findet im Rechenzimmer...

NS. LEHRERBUND PFORZHEIM. Dr. phil. h. c. Hermann Burte spricht am Sonntag, den 17. Januar 1943...

Die europäische Sendung der deutschen Dichtung. Musik. Einleitung: 1 Satz aus dem Klavierquintett in f moll von César Franck...

Berner DAMENMODEN. Ecke Metzger- u. Blumenstr. Preise inkl. Biss.

Wohlschmeckend! Behömmlich! Pflanzensaft-Mischgetränk. 1/2 Flasche 1.20, feiner, naturreiner Tomatensaft 1/2 Flasche -.70, feiner, naturreiner Möhrensaft 1/2 Flasche -.65.

Filmtheater

Ufa-Theater. 2. Woche verlängert bis Montag täglich 2.30, 5.00 und 7.30 Uhr: Der große Tobis-Film...

Lili-Lichtspiele. 2.40, 5.05, 7.30: 'Ein Zug fährt ab'...

Modernes Theater. Auf 6925, 2. Abend, 'So ein Fräulein!'...

Stadttheater. Samstag, 16. Jan., 19.30-22 Uhr: 'Madame Butterfly'...

Reichswerk Buch und Volk. Vorträge und Besprechungen, am Sonntag, den 23. Januar 1943...

Turnverein 1880 (e. V.). Am Sonntag, den 23. Januar 1943, findet im Rechenzimmer...

NS. LEHRERBUND PFORZHEIM. Dr. phil. h. c. Hermann Burte spricht am Sonntag, den 17. Januar 1943...

Die europäische Sendung der deutschen Dichtung. Musik. Einleitung: 1 Satz aus dem Klavierquintett in f moll von César Franck...

Berner DAMENMODEN. Ecke Metzger- u. Blumenstr. Preise inkl. Biss.

Wohlschmeckend! Behömmlich! Pflanzensaft-Mischgetränk. 1/2 Flasche 1.20, feiner, naturreiner Tomatensaft 1/2 Flasche -.70, feiner, naturreiner Möhrensaft 1/2 Flasche -.65.

Wohlschmeckend! Behömmlich! Pflanzensaft-Mischgetränk. 1/2 Flasche 1.20, feiner, naturreiner Tomatensaft 1/2 Flasche -.70, feiner, naturreiner Möhrensaft 1/2 Flasche -.65.

Wohlschmeckend! Behömmlich! Pflanzensaft-Mischgetränk. 1/2 Flasche 1.20, feiner, naturreiner Tomatensaft 1/2 Flasche -.70, feiner, naturreiner Möhrensaft 1/2 Flasche -.65.

Sonntag vormittags 10.30

Des großen Erfolges wegen nochmals! **Frühvorstellung** mit dem Expeditionsfilm **Dschungel-Gheimnisse**

Der erste Film über die Geheimnisse Indochinas und die Tierwelt des indochinesischen Dschungels

Vorher: Die deutsche Wochenschau Vorverkauf: Samstag von 11.00 bis 12.00 und an der Tageskasse ab 3.00

Ufa-Theater Sonntag vormittags 10.30

Ufa-Theater Sonntag vormittags 10.30

Ufa-Theater Sonntag vormittags 10.30

Ufa-Theater Sonntag vormittags 10.30

Ufa-Theater Sonntag vormittags 10.30

Ufa-Theater Sonntag vormittags 10.30

Ufa-Theater Sonntag vormittags 10.30

Ufa-Theater Sonntag vormittags 10.30

Ufa-Theater Sonntag vormittags 10.30